

Der Herr ist auferstanden ! Er ist wahrhaftig auferstanden !

Lieder : 100, 1 - 5; 99; 103, 1 - 6; 107, 1 – 3; 225, 1 - 3; 526, 1 – 3 + 7

Lesung: 1.Korinther 15, 1 – 11; Markus 16 , 1 - 8

P a s t o r : Der Herr ist auferstanden.

Gemeinde: Er ist wahrhaftig auferstanden!

Liebe Gemeinde,

genau darum geht es mit Ostern, und überhaupt mit dem christlichen Glauben, nämlich um die Auferstehung. **Unglaublich – aber wahr!** Jesus Christus ist von den Toten auferstanden – und das hat die Welt verändert, das hat unsere Situation vor Gott verändert. Mit Christus sind wir auf der Lebenslinie, trotzdem der Tod unser Erdenleben beendet. Der christliche Glaube ist die Hoffnung auf die Auferstehung, darum weil Jesus von den Toten auferstanden ist. Von der Auferstehung Jesu berichtet Matthäus folgendermaßen:

Matthäus 28, 1 - 10

¹ Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria von Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

² Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.

³ Seine Gestalt war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee.

⁴ Die Wachen aber erschrakten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot.

⁵ Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, daß ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht.

⁶ Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht die Stätte, wo er gelegen hat;

⁷ und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern, daß er auferstanden ist von den Toten. Und siehe, er wird vor euch hingehen nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

⁸ Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.

⁹ Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid gegrüßt! Und sie traten zu ihm und umfaßten seine Füße und fielen vor ihm nieder.

¹⁰ Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, daß sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen.

Die weltweite Ausbreitung des christlichen Glaubens hat mit Ostern begonnen. Es bedurfte der himmlischen Einwirkung, damit die Botschaft von der Auferstehung überhaupt Gehör findet. Die Frauen suchen den Leichnam und begegnen einem Engel. Genau wie an Weihnachten ist es auch hier ein Engel, der eine umwälzende Nachricht mitteilt. Hier wie dort muß erst beruhigt werden: Fürchtet euch nicht! Hier wie dort erfolgt die Aufforderung, sich mit den eigenen Augen zu überzeugen und sodann

hinzugehen. An Weihnachten ergeht die Aufforderung an die Hirten, zu Ostern an die Frauen.

Doch die Erscheinung eines Engels ist noch nicht tragender Grund für den Glauben und die Ausbreitung desselben. Hier wie dort kommt es zur Begegnung mit dem Herrn Jesus. Erst aus dieser Begegnung resultiert das Weitersagen der betreffenden Botschaft. Während zu Weihnachten die Botschaft lautet: *Der Heiland ist geboren!*, erschallt zu Ostern weltweit der Ruf: *Der Herr ist auferstanden!*

Doch was für uns selbstverständlich ist, mußte sich erst gegen Widerstand und Ungläubigkeit durchsetzen. Die Frauen gehen früh am Morgen zum Grab. Nicht im Traum rechnen sie damit, daß Jesus auferstanden sein könnte. Die mit dem Tod rechnen, laufen dem Leben in die Arme; die den Toten suchen, finden den Lebendigen; die in die Grabeshöhle gehen wollen, werden mit der Auferstehung konfrontiert. Diese Konfrontation löst zum einen Furcht aus, aber dann auch Freude.

Liebe Gemeinde, die Frauen, die zum Grab gehen, sind uns vertraute Gestalten. Manche, die hier sitzen, trauern und beklagen den Tod von lieben Angehörigen. Der Gang zum Friedhof, zu den Gräbern ist zu einer regelmäßigen Gepflogenheit geworden. Oft und unter Schmerzen wird solches getan. Die Pflege des Grabes ist ein letzter Liebesdienst, der dem Verstorbenen erwiesen werden kann. Wie heißt es doch im Evangelium: die Frauen kamen um nach dem Grab zu sehen. Das tut auch ihr, die ihr zum Friedhof geht und zwar nicht nur hinsichtlich der Pflege. Gräber sind Erinnerungspunkte, Orte der Trauer, Symbole der menschlichen Vergänglichkeit und auch des Gedenkens an eine vergangene Zeit, die man mit dem Verstorbenen zusammen erlebt hat. So werden nicht wenige von den Gräbern gleichsam magisch angezogen, denn es gilt, mit dem Unfaßbaren, nämlich dem Verlust eines geliebten Menschen umgehen zu lernen, mit der neuen, anderen Situation fertig zu werden. Das Leben geht weiter, es muß gelebt werden – aber eben anders.

Die Frauen und die Jünger hatten sich auch auf ein anderes Leben eingestellt. Das Grab als Ort der Erinnerung und der Trauer wird aufgesucht als Verbindungsstück zwischen der bisherigen und der neuen Lebensweise. Daß ihr Leben eine völlig andere Ausrichtung bekommt, ahnen die Frauen nicht. Es geschieht das Unerklärliche: sie werden Zeugen eines übernatürlichen Geschehens, eines Geschehens, das sich aller menschlicher Vorstellung entzieht.

Es wird versucht das Unfaßbare in Worte zu fassen: Erdbeben, die Gestalt des Engels wie der Blitz, sein Gewand weiß wie Schnee. Und dann die Ankündigung: der Gekreuzigte ist auferstanden! „**Unglaublich! Aber wahr!**“

„Unglaublich! Aber wahr!“, sagt die Werbung, wenn sie ein Produkt anbietet und verkaufen will. Die Verkündigung des Evangeliums ist auch Werbung. Wir wollen Leute gewinnen für das Reich Gottes, daß sie sich für das ewige Leben entscheiden. Wir werben mit der Auferstehung von den Toten. Unglaublich, aber wahr! Wahr ist die Auferstehung, weil da einer ist, der als Erstling von den Toten auferstanden ist. Das ist Tatsache; eine Tatsache, die objektiv nicht bewiesen werden kann, subjektiv aber im Glauben erfahren wird.

Die Frauen haben das erfahren in den Begleiterscheinungen der Auferstehung Jesu und in der Aussage des Engels. Daraufhin gingen sie eilends weg "mit Furcht und großer Freude." Diese Botschaft ist so unglaublich, daß die Gefühle sich in Extremen abwechseln und vermischen. Gelegentlich ergeht es uns ähnlich: wir trauen uns nicht einer guten Nachricht zu glauben, weil sie zu unwahrscheinlich ist und weil wir uns vor erneuter Enttäuschung fürchten – folglich überwältigt uns ein Gefühl des Bangens, aber auch der Erwartung.

Die Botschaft von der Auferstehung ist ein gewagtes Stück, so gewagt, daß viele sie für eine Zumutung erachten. Ich erlebe immer wieder wie Menschen, die getauft und konfirmiert sind, die eigene Auferstehung in Zweifel ziehen - freilich auch die Auferstehung Jesu. Auf der anderen Seite hat jeder den Wunsch nach einem Weiterleben, bzw. man kann sich den eigenen Tod so schwer vorstellen.

Gott kommt deinem Wunsch entgegen und zeigt auf, daß du nicht im Tod bleiben mußt. Du wirst zwar leiblich sterben müssen, aber der Tod soll in dem Sinne keine Macht über dich behalten, daß er dich von deinem Schöpfer trennt. Nein, er kann dich nicht trennen, weil und wenn du an den auferstandenen Christus geglaubt hast. Darum gibt es ein Ostern auch für dich! Auch dein Grab soll einmal leer sein.

Unglaublich, aber wahr!

Furcht und große Freude wird uns erfassen, wenn der Herr und Heiland Jesus uns empfangen wird mit den Worten: "Seid begrüßt!"

Deshalb: Fürchtet euch nicht!

P a s t o r : Der Herr ist auferstanden.

Gemeinde: Er ist wahrhaftig auferstanden!

Amen .

Im Anschluß an den Gottesdienst Osteressen im Gemeindehaus